

Manika und Georg suchen ein Zuhause

Von Kerstin Fiedler

In der Herde der Esel und Mulis auf dem Eselhof Nechern fällt Manika gleich auf. Die Eseldame ist das größte Tier in der Herde. Acht Tiere gehören zum Eselhof Nechern, den Ralf und Heike Wolke in ihrer Freizeit betreiben. Manika und das Muli Georg, eine Kreuzung aus Esel und Pferd, sind hier nur zur Pflege. Bei den Wolkes haben sie ein Übergangs-Zuhause.

Heike Wolke kümmert sich nicht nur um ihr Hobby zu Hause. Sie engagiert sich auch im Tierschutz, ist Vorsitzende des Vereins Noteselhilfe, der deutschlandweit agiert. „Wir wollen Esel retten, deren Besitzer, aus welchem Grund auch immer, ihre Tiere nicht artgerecht halten, sie vernachlässigen oder sie zum Beispiel aus Zeitmangel abgeben“, sagt Heike Wolke. Der Verein hat dafür verschiedene Pflegestellen. Und so kamen Manika und Georg nach Nechern.

Paten zur Betreuung gesucht

„Manika kommt aus Osnabrück. Seit vier Jahren steht sie auf dem Hof als Pensionstier. Doch die Besitzerin kann sich das nicht mehr leisten. Manika kostet nämlich seit dem vorigen Jahr viel Geld. „Sie ist zwar sehr groß, kann aber dennoch nicht geritten werden, da sie einen extremen Senkrücken hat. Aufgrund massiver Fehlstellungen der Vorderhufe benötigt sie einen orthopädischen Beschlag. Also ein Esel zum Liebhaben, der viel Geld kostet“, sagt Heike Wolke. Auf etwa 1500Euro im Jahr schätzt sie die Kosten für Tierarzt und Hufschmied – Tendenz steigend. Deshalb sind die Vereinsmitglieder jetzt auf Sponsorensuche. Jeder Betrag hilft, sagt Heike Wolke. Allerdings hat sie auch eine andere Idee: „Es wäre uns schon geholfen, wenn sich Paten für Manika finden, die regelmäßig nach Nechern kommen, um Zeit mit der Eseldame zu verbringen“, sagt Heike Wolke. Die 21-jährige Manika ist nämlich sehr anhänglich, braucht viele Streicheleinheiten und geht gern spazieren. „Sie ist eine Genießerin, denn sie mag auch Massagen. Und sie ist sehr brav und macht alles, was ein Esel können muss“, sagt Heike Wolke. Wer sich für solch eine Patenschaft interessiert, wird natürlich auf dem Hof eingeführt, bekommt Grundlagen der Eselhaltung und -pflege beigebracht.

Bei Georg ist der Fall etwas anders. „Er war ein richtiges Muli-Monster“, sagt Heike Wolke. Georg hat ausgeschlagen, gebissen, war immer auf Angriff aus. „Wir haben zu Beginn unserer Pflege einige Verletzungen hinnehmen müssen“, sagt Heike Wolke. Das Tier hatte einfach schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht. „Georg war ein Weideunfall mit einer Ponystute“, weiß Heike Wolke. Im vergangenen Jahr haben Wolkes dem zweijährigen Georg viel beigebracht. „Er wird noch ein bisschen brauchen, aber dann wollen wir ihn an einen Liebhaber vermitteln“, sagt Heike Wolke.

Kurse zur Eselhaltung

Auf dem Eselhof in Nechern wird derzeit gebaut. Es entstehen Schulungsräume. Wenn die fertig sind, können hier unter noch besseren Bedingungen Kurse zu Grundlagen der Eselhaltung und Schnupperfahrkurse mit Eseln angeboten werden. „Es kommen Teilnehmer aus ganz Deutschland zur einzigen Eselakademie Sachsens“, sagt Heike Wolke stolz.

Weitere Infos: www.noteselhilfe.org

www.eselhof-nechern.de



Es ist gar nicht so einfach, das Muli – eine Kreuzung aus Esel und Pferd – Georg (l.) und den Großesel Manika gemeinsam aufs Bild zu bringen. Heike Wolke vom Eselhof Nechern schafft es. Als Vorsitzende der Noteselhilfe hat sie die beiden Tiere derzeit in Pflege. Foto: Carmen Schumann

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2733737>

Donnerstag, 7. April 2011
(Sächsische Zeitung)

Tierschutzverein sucht Unterstützung für zwei Esel

Nechern. Der deutschlandweit agierende Tierschutzverein Noteselhilfe betreut derzeit zwei Tiere in der Pflegestelle auf dem Eselhof Nechern. Um die Kosten dafür aufbringen zu können, bitten die Vereinsmitglieder immer wieder um Spenden. Im Fall der Großeselsstute Manika kann jedoch auch eine andere Idee helfen, sagt Heike Wolke vom Eselhof Nechern. Sie ist Vorsitzende der Noteselhilfe.

Für Manika werden Esel-Liebhaber und solche, die es werden wollen, gesucht. Sie können mit dem Esel spazieren gehen, ihn pflegen und massieren. „Das würde uns zeitlich sehr entlasten“, sagt Heike Wolke. Manika ist nur eins von 28 Eseln oder Mulis, die in Pflegestellen auf Vermittlung hoffen. (SZ)

Donnerstag, 7. April 2011
(Sächsische Zeitung)

AUF EIN WORT

Patenschaft über Esel kostet kein Geld

Kerstin Fiedler

Von Fiedler.Kerstin@dd-v.de

über den Verein Noteselhilfe, der Hilfe braucht

Jetzt kommt die Sächsische Zeitung schon mit Eseln an. Haben wir nicht täglich im übertragenen Sinn mit dem einen oder anderen (menschlichen) Esel zu tun? Ja sicher, wird sich manch einer sagen: störrisch und unbelehrbar.

Doch richtige Esel sind nicht stur. Sie sind sogar sehr gelehrig, sagen Heike und Ralf Wolke vom Eselhof Nechern. Und sie müssen es wissen, bringen sie doch nicht nur ihren eigenen Tieren viele Vorzüge bei, die dann sogar in Wettbewerben zu Erfolgen führen. Nein, Familie Wolke will auch andere Menschen für ihr Hobby begeistern.

Das ist aber nur die eine Seite. Heike Wolke engagiert sich als Vorsitzende im 2006 gegründeten Verein Noteselhilfe, der Esel aus Notlagen rettet. Die dann folgende Betreuung kostet Geld. Deshalb bittet der Verein um Spenden. Aber es gibt noch eine andere Art Unterstützung, die der Patenschaft über ein Tier.

Wie wäre es denn zum Beispiel, wenn sich größere Schüler mal dieses Themas annehmen? Hier kann Tierschutz ganz konkret erlebt werden. Ausdauer und Regelmäßigkeit müssten allerdings gegeben sein. Das hilft den Tierschützern und kostet kein Geld.